



School voor Historische Schermkunsten

A transcription of Erhardus Henning's "*Kurtze jedoch gründliche Unterrichtung vom Hiebfechten*" (1658).

Reinier van Noort

26-4-2014

School voor Historische Schermkunsten – www.bruchius.com



Please note the following:

Copyright 2014 by Reinier van Noort. Subject to Fair Use. Users may, without further permission, display, save, and print this work for personal, noncommercial use, provided that the copyright notice is not severed from the work. Libraries may store this material and non-commercially redistribute it to their patrons in electronic or printed form for personal, non-commercial use, provided that the copyright notice is not severed from the work.

Kurtze jedoch gründliche Unterrichtung vom Hieb-fechten, by Erhardus Henning.

Transcription by Reinier van Noort

School voor Historische Schermkunsten – www.bruchius.com

Version 1.1 – original version 11-04-2014.

This document presents a transcription of Erhardus Henning's 1658 treatise "*Kurtze jedoch gründliche Unterrichtung vom Hieb-fechten*" ("Short though thorough Instruction in Cut-fencing"), which was published in Königsberg. This transcription is based on a copy located in the Corble collection in Leuven. It is bound together with a copy of Johann Georg Passcha's 1661 treatise "*Kurtze iedoch Deutliche Beschreibung handlend von Fechten auff den Stoß und Hieb*" ("Short but clear description treating fencing on the thrust and cut"), in R4A 668. According to [this worldCat listing](#), a 1678 version of Henning's treatise may also exist.

Erhardus Henning does not provide much information about himself, or his qualifications. He only informs us that he is from Prussia, and he tells us (on the title page and in the foreword) that his treatises was produced on the request of several of his good friends ("*Welches auff begehren vor Etliche seiner guten Freunde verfertiget*"), and that it was written according to his experiences and what had he learned ("*Habe derowegen / so viel Ich im Hiebfechten von etlichen dieser Kunst Erfahrnen / erlernet / auffs kürtzeste anhero setzen wollen.*").

Kurtze
jedoch gründliche

Unterrichtung

vom

Hieb-fechten /

Welches auff begehren vor Etliche seiner
guten Freunde
verfertigt

ERHARDUS HENNING.
Regiom.Borussus.

ANNO
M DC LVIII

Vorrede an den günstigen Leser.

Ob Ich zwar günstiger Leser denen *Exercitiis Corporis* nachzuhängen jederzeit grosse Beliebung getragen / hätte Ich doch von selbigen etwas zu Pappier zubringen / und in öffentlichen Druck heraus zugeben / mich niemahls erkühnen dürffen / wenn Ich nicht sonderlich von etlichen guten Freunden hierzu erbeten worden. Denenselben aber gebührender massen zu willfahren / hat meine schuldige Schuldigkeit erfordern wollen. Habe derowegen / so viel Ich im Hiebfechten von etlichen dieser Kunst Erfahren / erlernt / auffs kürzeste anhero setzen wollen. Solte aber in einem und andern von meiner Wenigkeit verstossen seyn / wolle der günstige Leser beobachten / daß Ich keine *Profession* davon zu machen gedencke; benebens auch fleissig erwegen / was dort Opitz singet:

Wir irren allesamt / kein Mensch kan sich entbinden /

Als sey Er tadel-frey; Den Klügsten von der Welt

Wenn daß man ihre Red und Thun zum Lichten hält /

Wirstu / geliebtes Dir / zu tadeln etwas finden.

Vale Lector amice, & dextrê judica.

Das Hieb-fechten.

Wer rechte Wissenschaftt im Hieb-fechten erlangen will / muß

Erstlichen erlernen was den Degen allein.

Fürs andere / was den Leib allein.

Fürs dritte / was Degen und Leib zugleich angeht.

Denn auff diesen dreyen Dingen / als gleichsam auff dreyen Gründen / beruht die Wissenschaftt so woll des gantzen Hieb- als Stoß-fechtens.

Was derowegen das erste betrifft / als ist zu wissen

Erstlich / daß der Degen in 4. Theile abgetheilet werde / als nemlich in die gantze und halbe Stärke / gantze und halbe Schwäche.

Die eigentliche Ursache dieser Abtheilung ist / weil / wenn man einem mit seinem Degen an die Klinge gehen will / man insonderheit mit der Stärke nach der Schwäche greiffe: Denn man im Gegentheile gewißlichen wenig / oder gar nichts außrichten wird / welches denn wol in acht zunehmen.

Fürs andere muß man bey dem Degen betrachten / wie selbiger zu fassen. Allhier ist wol zu mercken / daß man nicht zweene Finger übers Creutz einstecke; Dann / wenn der *Adversarius* mir eingehet / und neben dem Gefäß an der Klinge mit der Lincken Hand fasset / kan er mit leichter Mühe mir nicht allein beyde Finger / sondern woll gar die gantze Hand entzwey brechen. Wiewol nun etliche vermeinen / daß eben selbiges *incommodum* sich eräuge / wenn auch gleich nur ein einziger Finger eingesteckt werde; Dannenhero gänzlich rahten / man solle nur schlechter dings den Zeiger gleich der Stangen am Creutze niederlegen. Nichts destoweniger / weil selbiges durch Geschwindigkeit und tägliche Übung kan verhütet werden / als kan man selbiges / dennoch viel eher als voriges / weil hiedurch ein weit stärkerer Hieb durch Nachdruck des Daumens geschehen kan / wol zugeben.

Nun köndte man zwar auch allhie melden / obs rathsamer einen Hieb-Degen mit einer Spitzen / oder aber mit einem Ballen zu führen? *Item* was für Art Klingen die besten / und dergleichen? Weil aber selbiges besser von den Schwerdfegern kan erlernt werden / als wollen wir den günstigen Leser dahin *remitteren*.

Anlangend nun das Andere: Was nemlichen den Leib allein angehet / so muß allhier für allen dingen in acht genommen werden

Erstlich / wie die Lincke Hand zu halten / und in Sicherheit zu bringen sey. Da dann zu mercken / daß man selbige nicht auff den Rücken legen solle / weil hiedurch leicht auff der andern Seiten / wenn sie herfürkuckt / ein paar Finger *abtrinciret* werden können. Auch muß man selbige nicht wie etliche wollen / hinten in die Hosen stecken / weil / wenn der *Adversarius* einläufft / man leichtlich verhindert werden kan / des *Adversarii* Gefäß zuerlangen / und unterdessen einen stattlichen *paragraphum* empfangen. Ist derowegen die beste *Manier* / wenn man den Arm gleich der lincken Seite niederhängt / und mit der lincken Hand hinten an die Hosen fasset; Denn hiedurch nicht allein die Hand / sondern auch der gantze Arm in rechte Sicherheit gebracht wird.

Fürs andere / wie man die Füße setze / wobey zu mercken

1. Daß beyde Füße nicht zu weit / wie auch nicht zu nahe zusammen gesetzt werden / weil man hiedurch leichtlich auff den Füßen zu schwach werden kan. Weswegen man denn sonderlich auff die Größe des Menschen sehen muß / weil ein Grosser offermahls woll einen Schuch breit weiter die Füße voneinander setzen kan / als ein Kleiner.

2. Müssen die Zee des Forderfußes / gleich auff den *Adversarium*, des Hinterfußes aber in die queer gerichtet werden / weil man hernachmahls hiedurch desto füglicher außtreten / und zurück weichen kan.

3. Müssen die beyden Versen schnurgleich gesetzt werden / damit man desto fester auff den Füßen stehen möge.

4. Muß der gantze Leib nach dem der Bauch fein eingezogen / auff dem Hinterfuß ruhen / also / daß beyde Knie ein wenig gebogen werden / wiewoll ich (ob schon alle darwieder) fürs rathsamste halte auf dem Forderfuß allein zu ruhen / also / daß der lincke Fuß gantz steiff bleibe / weilen man hiedurch sich nicht allein leichtlich auff jedern Hieb *retrahiren* / und also die *mensur* brechen / welches denn ein überauß groß Fortel im *defendiren* ist; sondern auch / weil man mit leichter Müh fehl hauen lassen kan / welches so leicht nicht / wenn auff dem Hinterfuß der Leib ruhete / geschehen köndte. Daß man aber einwendet / man könne nicht hauen / indem man nicht weit außtreten kan / darauff kan leichtlich geantwortet werden: Denn man ja nicht eher außtreten soll / ehe man die rechte *Mensur* hat. Nun fragt sichs / ob ich selbige *Mensur* nicht so woll auff dem Forder- als Hinterfuß erhalten können? Welches mir denn leichtlich ein jedweder zugeben wird.

Wenn nun also nicht allein die lincke Hand wol verwahret / sondern auch die Füße auff rechte Art und weise gesetzt / und der Leib gebührender masseu auff dem forder-Fuß (*secundum alios* auff den hinter-Fuß) ruhet; als wird selbiges nachdem ich den Degen mit steiffen Arm auff den *Adversarium* zugericht halte / ein Lager oder *positur* genant. Welches denn unterschiedlich / als *primen- secunden- tertien-* und *qvarten-Lager* / unter welchen aber das *tertien-Lager* fürs beste gehalten wird / weil nicht allein alle Helden / welche einige Ruhm-würdige That begangen / also abgemahlet werden / daß Hand und Degen *Tertien formieret* werden / sondern auch / weil man sich viel besser in *Tertien* / als andern Lägern *defendiren* / und hernachmahls geschwinder *offendiren* kan; Da im gegentheil / wenn man in der *secunde* und *prime* lieget / selbiges nicht allein furchtsam lasset / sondern auch / weil man so woll in diesem Läger leichtlich mit der Klinge verfahren / als auch weil dieses Läger zu *defendiren* grosse Stärcke gehöret. Denn man einen / der in diesem Lager sich befindet / wenn sein *Adversarius* in dem Arm etwas starck / seinen eigenen Degen ins Leib hauen kan / welches denn leichtlich zu *probiren*. Das *qvart-Lager* aber / welches unter allen das gefährlichste / ist nicht so gebräuchlich wie die andern; Doch aber nicht gänzlich zuverwerffen / weil man mit leichter Mühe / in deme ich die Hand nur ein wenig verdrehe / in die *Tertie* fallen / welches so leicht nicht auß der *secunde* geschehen kan.

Fürs Dritte / was endlich Leib und Degen zugleich angehet / so besteht solches in zweyerley / nemlich im *defendiren* und *offendiren*.

Das Erste betreffend / beruhet selbiges ebenmäßig in zweyen / als im *parieren* und fehl hauen lassen. Dann ich *defendire* mich entweder mit einer gebührender *parade*, oder aber / in dem ich meinen *Adversarium* fehl hauen lasse. Das *defendiren* aber ist das fürnehmste im fechten / weiln / wie man im Sprichwort sagt / ein jedweder Baur (wiewol nicht so geschickt / als der dieselbe Kunst erlernet /) zwar hauen kan / aber er weiß nicht wieder zu *defendiren*.

Das Andere anlangend / nemlich das *offendiren* bestehet ebenfals in zweyen dingen / als im hauen und schneiden. Weil man aber jederzeit / wenn man *rencontriret* / anfänglichen zusehen muß / daß man sich *defendire*, ehe man seinen *Adversarium offendire*: als erfodert gleichsam die Ordnung selbstn / daß man erstlich die *modos defendendi*, als *offendendi* erklähre. Wollen demnach erstlich schreiten zu den *paraden*, und hierauff erklären das fehl-hauen / nach diesen aber alle Hiebe und Schnitte / so nützlich angewendet werden können / auffs kürztzeste nachsetzen.

Von allen aber / als nemlich *paraden* und fehl-hauen / wie auch hauen und schneiden / wollen wir gewisse *positiones* setzen / nach welchen selbige ingesamt / gleichsam als einer Richtschnur können gerichtet werden.

Sey derowegen **Vom Pariren**

Positio prima. Alle Hiebe müssen mit der Schneide *pariret* werden / *ratio*, weil / wenn man mit der Fläche *pariret* leichtlich einem die parade weggehauen werden / und alsdann einen Streich erlangen kan.

Positio 2. Alle Hiebe müssen mit dem Forder-Gelenck *parieret* werden / *ratio*, weil / wenn man nur in etwas mit dem Arm verfähret / man alsobald blöße giebt / welches denn sehr gefährlich.

Positio 3. Bey allen *paraden* muß das Gesicht verstecket werden / *ratio*, weil selbiges zu *defendiren* am meisten gelegen.

Positio 4. Ein überauß groß Fortheil ists / wenn einer sich bey einer jedweden *parade retrahiren* kan / *ratio*, weil man hiedurch die *mensur* bricht.

Vom Hauen

Positio prima. Ein jedweder Hieb muß nur allein mit dem Forder-Gelenck gehauen werden / *ratio*, weil man sonst blöße giebt.

Positio 2. Ein jedweder Hieb muß in folgenden Dingen bestehen

Erstlich / daß ich weit außtrete.

Fürs andere / daß mein forder Knie gleich den Zeen überhange.

Zum dritten / daß der Hinter-fuß gantz steiff sey.

Zum vierdten / daß der Hinter-fuß gantz niedergelegt werde.

Zum fünfften / daß auß dem rechten Arm und Degen eine Linie werde.

Zum sechsten / daß der Kopff gantz versteckt hinterm Gefäß liege / *ratio*, weil / wenn auff diese weise ein Hieb vollfüret wird / ist gewisse / daß selbiger nicht allein rein / sondern auch ohne Gefahr könne gemacht werden.

Positio 3. Am besten ist / wenn man hauet nach dem Kopff / und nach dem Leibe / nicht aber nach den Füßen / *ratio*, weil man sich hiedurch nicht allein ober gantz bloß / und also in die euserste Gefahr setzet / sondern auch / weil man hiedurch wenig / oder gar nichts außrichtet / absonderlich da der *Adversarius* mit einem paar grossen Reuter-Stieffeln versehen sey.

Positio 4. Weit besser ists / wenn man mit dem Kopffe als mit der Klinge *fintiret* / *ratio*, weil / wenn der *Adversarius* in die *finte* hiebe / ich in meiner *parade* bleibe.

Positio 5. Was eigentlich *caviren*, *fintiren*, *voltiren*, *circuliren*, *stringiren*, *ligiren*, und dergleichen *termini* bedeuten / kan mit leichterer Mühe gezeigt / als beschrieben werden.

Folget also der erste *modus defendendi*, nemlich *parieren*, fragt sich derowegen / wie man *parieren* solle?

Allhie muß man woll in acht nehmen / daß dieses eigentlich vom *tertien*-Lager verstanden werde / und zwar *parirt* man in diesem Lager auff folgende weise / die *prim* auff zweyerley art.

Erstlich mit der *prime*, in dem ich den Kopff hinter das Gefäß stecke / und mich in etwas *retrahire*, welche *parade* auß dem *secunden*-Lager entlehnet wird / und

Zum andern / mit der halben *qvarte*, in dem ich den Knopff des Degens gleich dem Fordertheil des Leibes halte / damit / wenn etwan ein Heib fürbey gehauen würde / möchte selbiger mich gar nicht *offendiren* können. und diese *parade* gehöret eigentlich in das *tertien*-Lager.

Die *secunde* welche entweder nach dem Maul oder aber nach der rechten Seiten gehauen wird / kan also *pariret* werden / daß ich den Kopff und Leib *retrahire secundum positionem* 4. und alsdann mit gleich auffgerichtem Degen / und zwar mit der Schneide *parire secundum positionem* 1. doch aber daß ich nicht mit dem Arm verfare *propter incommodum positum pos.* 2.

Die *tertie*, welche auß und inwendig kan gehauen werden / wird auff dreyerley *manier pariret* inwendig / in deme ich des *Adversarii* Klinge an meiner Klinge abschorren lasse / biß an mein Gefäß: Außwendig fast auff diese weise wie die *secunde*, nur daß ich ebenfals an der Schneide des *Adversarii* Hieb abfallen lasse / welches denn bey der *secunden-parade* nicht geschiehet. *Vide supra.*

Drittens kan die auß- und inwendige *tertie* mit verhangner *secunde pariret* werden / also / daß ich mit dem Gesicht gantz unter der Klinge durchsehe / welche *parade* eigentlich auß dem *secunden*-Lager genommen.

Die *qvarte*, welche wie die *secunde* entweder nach dem Maul / oder aber Leib gehauen wird / muß

Erstlich auff gegen- art wie die *secunde pariert* werden / also / daß ich die Schneide nach der lincken Seit zuwende / und denn mit auffgerektem Degen den *qvart*-Hieb außnehme.

Zum andern / mit verhangner *secunde*, welche *parade* eigentlich dem *secunden*-Lager angehöret.

Die falsche *qvart*, welche eigentlich nach dem rechten Arm gerichtet wird / kan fast auff selbige weise wie die *qvarte pariret* werden / nur allein daß ich die Klinge etwas nach der lincken Seite zu überhangen lasse. Und ist gewiß / wer selbigen Hieb fertig *pariren* kan / daß derselbige auff eben diese weise die *qvart* so wol nach dem Maule / als auch nach dem Leibe *pariren* könne.

Sollte aber einer die *qvart* oder *secunde* nach den Füßen hauen / als ist zu mercken / das selbige Hiebe *pariret* werden

Erstlichen die *qvarte* mit der *qvart*, und *secunde* mit der *secunde*, und zwar daß ich die Spitze forne sincken lasse / und das Gefäß hochhalte.

Zum andern / in dem ich den fordersten Fuß zu rück ziehe / und dem *Adversario* die Spitze auff den Arm / oder ins Gesicht fallen lasse.

Fragt sichs zum andern / wie man solle fehl hauen lassen?

Was das fehl-hauen als *secundum modum defendendi* betrifft / ist zu mercken / daß dasselbige so nützlich zu wissen sey / als das vorige. Denn wer das fehlhauen recht verstehet / darff fast keinen eintzigen Hieb *pariren*, dasselbige aber bestehet in folgenden:

Erstlich muß ich mich gantz auff den Hinterfuß *retrahiren* so viel immer möglich.

Fürs andere / muß ich den Degen gleich am Kopffe ziehen / nicht aber / wie mancher / das Gefäß biß über den Kopff auffheben / auch nicht wie andere / mit dem rechten Fuß zu rück treten /

(es sey denn das der *Adversarius* darnach hiebe) weil hiedurch leicht das *tempo* kan versäümet werden.

Und denn zum dritten alsofort die Klinge dem *Adversario* entweder auff den Arm / oder ins Gesicht werffen.

Wer diese *modos defendendi* als nemlich *pariren* und fehlhauen / welche zwar kürztlich beschrieben / aber sehr viel in sich begreifen / recht zu *practiciren* weiß / kan mit leichter Mühe die *modos offendendi*, und also das gantze Hiebfechten erlernen / und so viel vom ersten Theil / was Leib und Degen zugleich angehet.

Folget der andere / nemlich das *offendiren*, welches bestehet im hauen und schneiden.

Fragt sichs derowegen drittens / wenn mein *Adversarius* in seinem Lager still lege / wie selbigem beyzukommen sey / oder welches eben so viel ist / was ich gegen ihn für *lectiones* machen solle?

Allhier muß man für allen dingen wol zusehen daß man *mensur*, *tempo* und *resolution* *observire*, *i.e.*

Daß man erstlich seinen *Adversarium* erreichen könne,

Fürs andere / das man blöße habe.

Fürs dritte / daß man alsdenn frisch darauff haue.

Kan also folgende *lectiones* machen:

1. Ich haue die *qvarte* nach dem Maul / und schneide übern Leib.
2. Oder haue die *secunde* nach dem Maul / und schneide in die Seite.
3. Ich haue mit der *qvart* die Schwäche weg / und haue alsofort die *qvarte* übern Bauch / wird sonsten genennt der Wechsel-Hieb.
4. Oder ich haue mit der *qvart* die Schwäche weg / und schneide zu rück nach dem Maul / kan auch zugleich über den Bauch schneiden.
5. Oder ich mache den Schlangen-hieb in der *secunde*.
6. Oder den Schlangen-hieb in der *qvarte*.
7. Oder ich *stringire* die Klinge in der *secunde*, und schneide nach dem Gesicht.
8. Oder *stringire* die *secunde* und schneide nach dem Arm.
9. Oder *stringire* die *secunde*, schneide und haue die *qvarte* dazu.
10. Oder *stringire* die *secunde*, schneide / mache eine *finte* in die *qvarte*, und haue die *secunde*.
11. Oder *stringire* die *secunde*, schneide / mache eine doppelte *finte* in die *qvart* und *secunde*, und haue die *qvarte*.
12. Oder *stringire* die *secunde*, schneide / gehe gleich auff mit meiner Klinge / und haue gleich nieder / kan auch bey dieser *lection* von unten auf schneiden.
13. Oder *stringire* die *secunde*, und wenn er *cavirt*, lasse ich ihn die Spitze ins Gelenck fallen.
14. Oder ich *stringire* die *qvarte*, und mache eben diese *lectiones*, doch aber auf gegen-art.
15. Oder ich *stringire* die *qvarte*, schneide nach dem Gesichte / und über den Leib / kan auch die *tertie* dazu hauen.

16. Oder *stringire* die *tertie*, und schneide nach dem Gesichte / oder werffe ihm die Spitze des Degens ins Gesicht.

17. Oder *stringire* die *prime*, trete tieff ein / und werffe ihm den Degen in die Seite / springe darauff alsobald wieder zu rücke.

18. Oder *circulir*, *stringir*, und schneide.

19. Oder *stringire* die Klinge / und gehe ein.

20. Oder ich mache *finten*, und zwar eine in der *secunde*, und haue die *qvarte*.

21. Oder ich mache eine *finte* in die *qvarte*, und haue die *secunde*.

22. Oder eine *finte* in die *prime*, und haue die *tertie*.

23. Oder eine *finte* in die *prim*, und haue halb *secunde* halb *tertie* nach dem Gesicht.

24. Oder eine *finte* in die *prim*, und haue halb *tertie*, halb *qvarte*, welche beyde Hiebe schwer zu *parieren*.

25. Oder eine *finte* in die *prim*, und haue den Schlangen-Hieb.

26. Oder eine *finte* in die *prim*, und wenn der *Adversarius* ein wenig mit dem Gefäß niedrig / schneide ich gleich mit der *secunde* ins Gesicht.

27. Oder eine *finte* in die *tertie*, und haue die *prime*.

28. Oder eine *finte* in die *tertie*, und haue halb *prime*, halb *secunde* in die Seite / gehet sehr wol an.

29. Oder mache doppelte *finten*, als eine in die *secunde* und *qvarte*, und haue die *secunde*.

30. Oder eine *fint* in die *qvar* und *secunde*, und haue drauff die *qvarte*.

31. Oder eine *finte* in die *prim* und *tertie*, und haue die *prime*.

32. Oder eine *finte* in die *tertie* und *prim*, und haue die *tertie*.

33. Oder mache *finten* nach den Fuß / und haue über den Kopff / so hinckt er nicht.

34. Oder gebe eine *finte* nach dem Fuß / eine nach dem Kopff / und haue in die Seite.

35. Oder mache halbe *finten*, und haue also fort drauff.

36. Oder ich setze ihm den rechten Fuß hin / und wenn er darnach haut / ziehe ich ihn zurück / und haue ihn aufs Maul.

37. Oder ich verführe ihn auff solche weise / daß ich umb ihn herumb gehe / und also auß seiner *positur* bringe.

38. Oder mache eine *finte* mit dem Kopffe inwendig / und haue die *tertie* außwendig.

39. Oder mache eine *finte* mit dem Kopff außwendig / und haue die *tertie* inwendig.

40. Oder nehme etwas in die lincke Hand / als eine Mütze / Sand / Schnupftuch und dergleichen / und werffe es ihm ins Gesicht / wenn er sich nun entsetzt in dem er die Augen zumacht / haue ich alsofort hinein / wo ich nur blösse habe.

41. Oder ich lege mich mit meiner Klinge weg / thu als wenn ich ihm ins Bein stechen wolle / wenn er mit der Klinge darnach greiffet / hau ich ihm über den Kopff.

42. Oder lasse ablauffen einfach oder duppelt / und zwar wenn ich mit meiner Klinge außwendig liege / lasse ich die *qvar* ablauffen / und haue die *secunde*.

43. Oder lasse die *secunde* ablauffen / und haue die *tertie* außwendig.

44. Oder lasse die *secunde* ablauffen / und haue mit verkehrter Hand.

45. Oder lasse duppelt ablauffen / als in der *qvar* und *secunde*, und haue die *qvarte*.

46. Wenn ich aber inwendig liege / lasse ich in der *secund* ablauffen / und haue die *qvar*.

47. Oder lasse duppelt ablauffen / und haue die *secunde*.

48. Oder ich haue unten durch / und schneide nach den Ellenbogen / welches sehr wol angeht.

49. Oder trete auff die rechte Seite / und haue halb *secunde* halb *tertie*.

50. Oder ich haue / und gehe zugleich unten ein / *probatissimum*.
Weil aber für besser gehalten wird / daß ist erstlich *defensivè* gehe / ehe ich meinen *Adversarium* *offendire*, als

Fragts sich zum vierdten was ich machen solle / wenn mein *Adversarius* mir die Klinge *stringiret*?

Entweder ich *cavire*, *stringire*, und schneide zugleich / oder aber haue alsbald von mir / und zwar wenn mir die *prime stringiret* wird / kan ich entweder alsofort die *prime*, oder die *qvart*, oder die falsche *qvart* hauen.

Wenn mir die *secunde stringiret* wird / kan ich die *tertie* inwendig / die *qvart* oder falsche *qvarte* hauen.

Wenn mir die *tertie stringiret* wird / kan ich die *tertie* außwendig / die *qvart*, oder falsche *qvart* hauen.

Wenn mir die *qvart stringiret* wird / kan ich die *tertie* hauen außwendig / oder die *secunde*, oder die *prime*. † Allhier aber ist woll zu mercken / daß alle diese Hiebe müssen gemacht werden / so bald mein *Adversarius* mir die Klinge nur anrühret. Im gegentheil / wenn ich einem die *secunde stringire*, und mein *Adversarius* nach dem er *caviret* hat schneidet / lasse ich den Schnitt vorbey gehen / und schneide also fort zurück. Eben so / wenn ich dem *Adversario* die *qvart stringiret*, und er schneidet.

Fragt sichs zum fünfften was ich machen solle wenn mein *Adversarius* nach mir die *qvarte* gehauen?

Entweder ich lasse fehl hauen / *secundum modum supra descriptum*, oder aber *parire* die *qvart*, und mache / nachdem ich *parirt*, alsofort folgende *lectiones*:

1. Ich schmeisse ihm die Spitze meines Degens ins Gesicht.
2. Oder haue ihn über den Bauch.
3. Oder schneide nach dem Gesicht / kan auch zugleich über den Bauch schneiden.
4. Oder schneide und *parir* zugleich / welches sehr wol angehet.
5. Oder schneide / *parire* zugleich / und schneide wieder zurück.
6. Oder mache eine Volte.
7. Oder haue die *qvarte contra*, doch also / daß ich hinterm Gefäß gantz sicher liege.
8. Oder *battire* und schneide.
9. Oder *parire*, werff dem *Adversario* in dem ein Schnupfftuch &c. ins Gesicht / und haue zugleich wo ich blöße habe.
10. Oder trete ein / fasse ihm mit der lincken Hand die Klinge nahe am Gefäß / halte mit meiner halben Stärcke des Degens seine Schwäche / und reiße ihm den Degen auß seiner Hand / will er den Degen nicht gehen lassen / so bricht die Hand.
11. Oder *parire* mit der *Cavad* und schneide.
12. Oder *parire* mit der *Cavade*, schneide und haue die *qvarte* dazu.
13. Oder *parire* mit der *Cavade*, schneide / mache einfache oder doppelte *finten*, und haue drauff.

14. Oder *parire* mit der *Cavade*, schneide / gehe mit meiner Klinge gleich auff / und haue auff der andern Seiten des Degens gleich nieder / kan auch nach Gelegenheit von unten auff schneiden.

15. Oder trette in die *mensur*, schneide / und gehe an die Klinge.

16. Oder trette in die *mensur*, schneide / und haue die *secunde*, kan auch vor dem Hiebe einfache oder doppelte *finten* machen.

17. Oder trette in die *mensur*, schneide / gehe gleich auff / und haue auff der andern Seiten gleich nieder.

18. Oder trette in die *mensur* (nach dem ich den Hieb *pariret*, stosse ich mit meinem Gefäß seins hinweg /) schneide und gehe an die Klinge.

19. Oder trete in die *mensur*, und schlage ihn mit meinem Lincken seinen rechten Fuß inwerts hinweg / so fällt er auf den Rücken.

20. Oder gehe ihm unter.

21. Oder *parire* mit verhangner *secunde*, und haue ihm angesichts übern Leib.

22. Oder ich gehe mit verhangner *secunde* unter / und fasse ihn beym Gefäß / und ziehe ihm den Degen über die gantze Brust / welches über die massen kitzelt.

23. Oder *parire* mit verhangner *secunde*, und haue halb *secunde*, halb *tertie* oben hinein.

24. Oder ich *stringire* anfänglich die *secunde*, wenn er nun die *qvarte* haut / schneide ich im selben *tempo* ihn an den Arm.

25. Haut mir aber einer die *qvarte*, und schneidet nach dem Leibe darzu / so kan ich entweder Hieb und Schnitt zweymahl *pariren* / und nach der *parade* eine von angezogenen *lectionibus* machen.

26. Oder aber *parire* nur den Hieb / und wenn er nach dem Bauch schneidet / ziehe ich ihn ein / und lasse ihm meine Spitze auff den Arm fallen.

27. Wenn mir mein *Adversarius* aber den Wechsel-hieb machen will / ist das eigentliche *contra* drauff / fehl hauen lassen.

Fragt sich zum VI. was ich machen soll / wenn mein *Adversarius* die *secunde* haut?

Allhie kan ich ebenfals / wie bey voriger *lection* entweder fehl hauen lassen / oder aber *pariren*, nach der *parade* aber kan ich folgende *lectiones* machen.

1. Ich haue alsofort die *secunde* in die Seit.

2. Oder falle mit der *prime* tieff hinein.

3. Oder schneide den *Adversarium* aufs Maul.

4. Oder schneide / und haue die *qvarte*, allhier kan ich vor dem Hieb auch einfache oder doppelte *finten* machen.

5. Oder *parire* mit der *Cavade*, und mache selbige *lectiones* (doch auff gegen-art /) welche mit der *Cavade* zu machen bey der *qvar*t gemeldet.

6. Oder trette in die *mensur*, mache selbige *lectiones*, (doch auff gegen-art) die bey der *qvar*te gemeldet.

7. Oder mache die neundte *lection* auff die *qvar*te.

8. Oder gehe ihm unter.

9. Oder mache ihm auff gegen-art die 20ste *lection* auff den *qvar*t-Hieb.

10. Oder trete in die *mensur* mit der *parade*, und stosse Gefäß auff Gefäß / schneide / und gehe zu rücke.

11. Oder *stringire* dem *Adversario* die *qvarte*, und wenn er die *secunde* hauet schneide ich ihm an den Arm / und spring zurück.

12. Oder *stringire* die *qvart*, und in dem *Adversarius* die *secunde* haut / schmeiß ich ihm die Spitze ins Gesicht / und *parire* alsofort drauff.

Fragt sichs zum siebenden was ich machen solle / wenn mir einer die *Tertie* hauet?

Resp: Entweder ich lasse fehl hauen / oder aber *parire*, und zwar muß man sich allhie erinnern was droben gemeldet / nehmlich daß die *tertie* auff dreyerley *manier pariret* werde / inwendig / außwendig / und mit verhangner *secunde*.

Wenn mir derowegen einer die *tertie* inwendig hauet / kan ich die erste / andere / dritte / vierdte / fünffte / sechste / achte / neunnde / eilffte / zwelffte / dreyzehende / vierzehende / welche auff den *qvart*-Hieb gerichtet / *lectiones* machen.

Haut er mir die *tertie* außwendig / kan ich fast alle *lectiones* machen die auff die *secunde* gehören.

Parire ich drittens mit verhangner *secunde*, kan ich die zwanzigste / 21ste / 22ste / 23ste / 24ste *lectiones* machen / die beym *qvart*-Hieb angezeigt / *Vid. Supra quaest: 5tam*.

† Dieses aber ist allhie woll zu mercken / daß man fast auff keinen Hieb besser und bequemer als auff die *tertie* mit verhangner *secunde* eingehen könne.

Fragt sichs zum achten was ich machen solle / wenn mir einer die *prime* hauet?

Allhier ist zumercken daß man nicht so bequem könne fehl hauen lassen. Dannenhero weit besser / wenn man selbigen Hieb *pariret*, und zwar kan dieser Hieb / wie oben gemeldet / auff zweyerley *manier pariret* werden.

Erstlich mit der halben *qvarte*.

Fürs andere mit der *prime*.

Wenn ich ihn auf die erste weise *pariret*, kan ich folgende *lectiones* machen.

1. Ich schneide alsofort nach dem Gesichte.

2. Oder schneide und haue die *prime* dazu / diese *lection* kan auch mit *finten* gemacht werden.

3. Oder schneide und haue die falsche *qvarte*.

4. Oder gehe dem *Adversario* unter.

Wenn ich auff die andere weise *pariret*, mache ich folgende *lectiones*:

1. Ich haue alsofort die *tertie* drauff.

2. Oder mache den Schlangen-hieb.

3. Oder gehe ihm unter.

4. Oder reisse ihm den Degen auß.

5. Oder schneide ihn über den Bauch mit der *secunde*, welches sehr woll angeht.

6. Oder haue halb *secunde* halb *tertie* nach dem Maul / welche *lection* sehr schwer zu *pariren*.
7. Oder haue halb *tertie*, halb *qvart*.
8. Oder schneide mit der *secunde* ins Gesicht.

Fragt sichs fürs neundte was ich machen solle / wenn mich mein *Adversarius* fehl-hauen lässet / und darauff nach-hauet?

1. Ich lasse wieder fehl hauen / welches das doppelt fehl-hauen kan genennt werden.
2. Oder *parire* mit der *secunde*, und haue also fort die *tertie* oder *qvarte*.
3. Oder ich *parire* mit der *secunde*, und haue stracks drauff die *qvarte*.
4. Oder schlage des *Adversarii* Klinge auß / und haue im selben *tempo* die *secunde*, wiewol selbige *lection* nicht all zu *probatum*.
5. Oder ich *parire* mit der *secunde*, schneide nach dem Gesicht / und gehe an die Klinge.
6. Oder wenn ich geschnitten habe / haue ich im selbigen *tempo* die *qvarte*.
7. Oder mache eine *finte*, und haue die *secunde*.
8. Oder eine doppelte *finte*, und haue die *qvarte*.
9. Oder gehe gleich auff / und haue inwendig gleich ins Gesicht / welcher Hieb sehr woll angehet.
10. Oder gehe ihm mit der *secunde* unter.
11. Oder haue letzlichen also / daß ich mich nicht verhaue / welches denn geschicht / in dem ich nur mit dem fordersten Gelenck nicht zu schwach und nicht zu starck haue.
12. Wenn mein *Adversarius* die *secunde* fehl-hauen läst / unten durch *pariret*, und die *qvart* gehauen.
13. Oder auch alle *lectiones* gemacht / so bey der *qvart* gemeldet.
14. Eben diese *lectiones* kan man machen / wenn mir einer die *tertie* fehl hauen läst.
15. Oder mache auff alles fehl-hauen diese *lection*, daß ich dem *Adversario*, in dem er den Arm zu rücke ziehet / die Spitze mit der *secunde* an den Arm werffe / welches sehr woll angehet.
16. Oder haue also / daß die Spitze meines Degens gleich vor des *Adversarii* Arm zu stehen kömmt / wenn er nun nachhaut / schlägt er sich mit dem Arm in meine Spitze. Gehet sehr woll an.
17. Oder haue ihm immer unten nach den Bauche / in dem ich tieff in die *mensur* trete / weil selbiger allemahl bloß.

Fragt sichs zum zehenden was beym eingehen zu beobachten?

Allhie muß man wissen / erstlichen wie und was weise man einem eingehen solle.

Zum andern / wie und auff was weise solches verhütet werden könne.

Das Erste betreffend / so kan selbiges geschehen 1. auff jedwedern Hieb / in dem man selbigen *pariret*, und zugleich mit eintritt. Und muß man alsdenn woll zusehen / daß man mit der lincken Hand des *Adversarii* Gefäß / oder aber die Klinge am Gefäß erlange / und selbige beuge / damit der *Adversarius* nicht ziehen könne. Nicht aber wie etliche wollen / den *Adversarium* bey halber Stärcke des Arms ergreiffe.

Denn 1. müssen alle Hiebe nur bloß mit dem forder-Gelencke gemacht werden / welches denn gantz frey bliebe / und müste also der / welcher einlieffe / grosse Gefahr außstehen.

Zum 2. ist ja mein *Adversarius* stärker in seiner halben Stärke des rechten Armes / als ich in meiner Schwäche / womit ich ihn angreiffe. Dannhero kan er sich mit leichter Mühe loß machen / und mich aufs freundlichste empfangen. Ist derowegen die beste *manier*, daß man einem beym Biegel oder Knopff des Gefässes / (welches das sicherste) oder an der Klinge / welches etwas gefährlicher / ergreiffe / und selbige beuge / damit er nicht ziehen könne.

2. In dem man des *Adversarii* Klinge *stringiret*, und zugleich mit eintritt.

3. In dem man den *Adversarium* fehl-hauen läst.

Zum. 4. In dem man hauet / und zugleich mit eintritt.

Bey allem eingehen aber muß man für allen dingen woll zu sehen / daß man mit der lincken Hand fertig sey / und des *Adversarii* Degen erlangen / sonst wird man gar kahl wieder nach hause kommen.

Das andere anlangend / nemlich wie solches verhütet werden könne / so geschiehet solches auff folgende weise:

1. In dem ich meinem *Adversario* mit meinem rechten seinen lincken Schenckel wegschlage / und ihn also zu boden werffe.

2. Wenn mir *Adversarius* einläufft / und nach meinem Gefäß greift / ziehe ich selbiges nieder / daß er also die Klinge in vollem schneiden in die Hand bekommet / und kan man auff diese weise einen den Daumen auß der Hand schneiden.

3. Wenn *Adversarius* mir einläuft / und nach dem Gefäß greift / stosse ich ihm selbiges mit gantzer Macht ins Gesicht.

Zum 4. wenn er mir die Klinge hebet / oder auff einen Hieb eingehen will / haue ich geschwinde die reine *qvarte*, in dem ich ein wenig zu rücke trette.

Zum 5. kan ich meinem *Adversario* auch die *prime* vorhalten / in dem ich mich ein wenig *retrahire*. Ob nun zwar die *lection* kan verhindert werden / in dem man einen die Kling mit der gegen-*prim* wegnimmt / kan man doch alsofort hierauf die *tertie* üben Kopf hauen / und den Eingehenden willkommen heissen.

Und dieses sey also kürztlich gemeldet / was man vor *lectiones* im *tertien*-Lager gegen einem / der ebenfals im *tertien*-Lager sich befindet / gebrauchen solle.

Fragt sichs derowegen zum XI. wenn einer in der *secunde* oder *prime lege* / wie selbigem beyzukommen?

Ehe wir diese Frage beantworten / wollen wir kürztlich melden / wie man im *secunden*-Lager alle Hiebe *pariren* solle.

Die *prime* und *secunde* werden mit der *contra-prime parirt*, in dem ich bey den *paraden* die Spitze forn sincken lasse / und mich ein wenig *retrahire*.

Die *tertie* wird mit verhangner *secunde parirt*, wie auch die *qvart* und falsche *qvart*. Wobey aber insonderheit zu mercken / daß die beste art diese 3. Hiebe zu *pariren* sey / wenn es mit der *Cavade* verrichtet wird.

Wollen also zur Frage schreiten. Wenn einer derowegen in der *secunde* oder *prime* lieget / lege ich mich alsofort auf seine Klinge / so muß *Adversarius* entweder stille liegen bleiben oder *caviren*, oder von sich hauen; bleibt er stille liegen / schneide ich von unten nach dem Gesichte /

und gehe wieder an die Klinge / oder haue die *prime* dazu / oder ich haue geschwinde nahe unter der Spitze weg die falsche *qvart*, oder reine *qvarte*, welcher Hieb / wenn ich unter der Spitz vorn durch bin / fast unmöglich zu *parieren* im *secunden*-Lager. *Cavirt* er / *conconvire* ich / und schneide ihm nach dem Gesicht. Hauet er / so lasse ich ihn entweder fehl-hauen / oder mache selbige *lectiones*, die auff selbigen Hieb / so er gehauen / gehören / wovon droben gemeldet.

Fragt sich zum XII. was ich machen solle gegen einen der gerne *contra* hauet?

Wiewol allhier in acht zu nehmen / daß die *Contra*-Hiebe wie die *Contra*-Stöße im Stoßfechten offtermahls im Hieb-fechten die besten / wenn sie nur auff rechte art und weise gemacht werden / also daß gantz keine Gefahr dabey zu besorgen. Weswegen denn auch droben sonderliche *lectiones* hiervon angezeuget / allein wenn man auß *desperation contra* zu hauen gedenckt / und nur dieses *intendirt* das man seinen *Adversarium* beleidige / ob man schon seinen Leib in euserste Gefahr setze / selbiges ist unrecht und wieder alle Billigkeit. Und pflegt man ofters den / der selbiges einzig im Sinn hat / beym unrechten Nahmen zu nennen. Wenn sich derowegen selbiges zutriege / kan man folgende *lectiones* gebrauchen:

Ich mache einen halben Hieb / hauet *Adversarius contra*, *parire* ich / und haue nach.

Oder ich mache einen halben Hieb / hauet er mit / laß ich den *Adversarium* fehl hauen.

Oder ich haue selbst *contra*, doch also / daß ich keine Gefahr dabey zo hoffen.

Oder ich haue halb / und gehe ihm auf seinen Hieb unter.

Oder welches fast das sicherste zu gebrauchen wieder einen der *contra* hauet. Ich *stringire* immer die Klinge / und mache lauter Schnitte / als nach den Arm / Maul / Leib &c: haut denn *Adversarius*, so muß ich mit der *Defension* als *parirn* und fehl-hauen lassen / fertig seyn.

Fragt sich zum XIII. was ich machen solle / wenn mein *Adversarius* auff mich mit grosser *furie* zugelauffen käme?

Allhier muß man betrachten / daß selbiges offtermahls auß *desperation*, ofters auch auß unvorsichtigkeit geschehe / kan ihme derowegen also begegnen / kömt er gelauffen und hauet nicht / trete in die *prim* und lasse ihn vorbey *marchiren*, gebe ihme beneben eins auf den Weg / oder weiche ein paar Schritt und haue von mir.

Oder gehe umb ihn herumb / so kan er mir gar nicht auf den Leib kommen.

Oder ich halte ihme die Spitze vor / so läufft er sich in Degen.

Kömmt er aber gelauffen und haut zugleich / so lasse ich ihn entweder fehl-hauen / und haue nach / oder *parire* den Hieb und mache eine *lection*, die auf selbigen Hieb gehört welchen er gehauen.

Oder gehe ihme unter / und gebe ihm bümmelgen. Und ist hier woll zu mercken / daß man eben selbige *lectiones* auch machen könne gegen einen / der sich der *Creutz*-Hiebe gebrauchet / welches fechten zwar von etlichen hoch gehalten wird / aber gantz nicht auß der Kunst / sondern vielmehr ein natürlich oder Polnisch fechten zu nennen. Doch läst man einen jeden bey seinen gut-düncken verbleiben.

Und so viel vom Hieb-fechten.